

Fasti l. c.

per Abbatem cassatam. — Denique et pater juvenulae, *Illoutwicus de Lare* — nam et ipse sororem *Volcwini defuncto viro suo Adelberto de Everstem*, in matrimonium asciverat (darauf geht das: Albertus I vero jam mortuus erat) — ac frater ipsius puella, Adelbertus, filius prioris Adelberti, non Illoutwici, non mediocriter hinc dolebant. —

pag. 16, l. 49: Set et depulsa et Loduwici et filia Theodoricis uno nomine scilicet Judhita vocitatae erant.

Codex l. c.

nasteria, Kemenaden et Visbrike ac deposita erat per abbatem nostrum Wibaldum abbatissa Kemenadensis *Juditha*, germanae Volewini filia, id ipsum memoriae prodiderunt Corbejenses eo tempore viventes, in *Chronico laudato et manuscripto*.

Aus der Vergleichung ergibt sich, daß Falke im Allgemeinen — wo keine fremdartigen Erfindungen störend einwirken — die Fasti ziemlich treu benutzt hat, und daß die Stellen, wo er ausdrücklich auf die Lesart der Handschrift in einzelnen Worten sich beruft, sich so gut wie alle aus ihrer Kenntniß erklären lassen; kleine Abweichungen oder kleine Irrthümer, wie, daß Magadabure für Magathabure geschrieben ist, daß der Regierungsantritt Gerbern's ins Jahr 949 gesetzt wird, während ihn die Fasti selbst 948 erwähnen¹⁾, kann man ihm nicht eben hoch anrechnen. —

Wunderbarer ist es, daß gerade eine jener bezeichnenden Stellen, in denen er die Fasti ausdrücklich erwähnt²⁾:

Et denique anni regni Ottonis II numerandi sunt a die coronationis ejus, WORMATIAE factae anno 960, uti fit in Fastis Corbejensibus, diverso tempore scriptis

sich bei der Vergleichung als völlig trüglisch ausweist; denn weder jener Krönung zu Worms, noch der darauf gegründeten Jahresrechnung geschieht irgendwie in den Fastis Erwähnung.

Falke hat also, eben wie er nie die beiden so verschiedenen Werke, die echten Fasti und das untergeschobene Chronikon, genau unterschied, sich auch nicht gescheut, einmal unter dem Na-

¹⁾ S. Cod. pag. 633 u. 149, oben bei uns in 948 u. 965.

²⁾ S. Cod. pag. 270; vergl. oben Cap. 2. No. 1.